



-6 Juni 1988

1027

EUREKA:

6. Ministerkonferenz vom 15./16. Juni 1988 in Kopenhagen

Aufgrund des Antrages des EVD vom 27. Mai 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der Bericht und die darin enthaltenen Instruktionen für die schweizerische Delegation werden genehmigt.
2. Die schweizerische Delegation wird geleitet von Staatssekretär F. Blankart, Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft/EVD.

Der Delegation gehören weiter an:

- Prof. U. Hochstrasser, Direktor des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft/EDI
- Dr. H. Sieber, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen/EVD
- Botschafter J. Kellenberger, Leiter des Integrationsbureaus EDA/EVD
- Frau M. Meier, Diplomatische Adjunktin des Integrationsbureaus EDA/EVD
- 1 Vertreter der Schweizerischen Botschaft in Kopenhagen.

3. Die Höhe der Tagesentschädigung für die Delegationsteilnehmer wird im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festgelegt.

Protokollauszug an:			
☐ ohne / ☐ mit Beilage			
z.K.	Dep.	Anz.	Akten
✓	EDA	8	-
✓	EDI	5	-
	EJPD		
	EMD		
✓	EFD	7	-
	EVD	15	-
	EVED		
	BK		
✓	EFK	2	-
✓	Fin.Del.	2	-

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

181.19

Berne, le 27 mai 1988

R é s u m é

EUREKA:
6ème Conférence des Ministres les 15/16 juin 1988 à Copenhague

La sixième conférence ministérielle EUREKA aura lieu les 15 et 16 juin à Copenhague sous la présidence du Danemark.

Les principaux points de l'ordre du jour seront les suivants: présentation des nouveaux projets EUREKA - la Suisse annoncera sa participation à environ cinq de ces projets -; renforcement de la participation des petites et moyennes entreprises aux projets EUREKA (coopération entre universités et industries); mesures additionnelles et avenir de l'initiative EUREKA.

La proposition contient des recommandations concernant la position de négociation de la Suisse et la composition de la délégation suisse.



181.19

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

Bern, den 27. Mai 1988

An den Bundesrat

EUREKA:

6. Ministerkonferenz vom 15. und 16. Juni 1988 in Kopenhagen

Die 5. EUREKA-Ministerkonferenz fand am 14. und 15. September 1987 in Madrid statt. Sie befasste sich namentlich mit der Ankündigung zahlreicher neuer EUREKA-Projekte, mit der Motivierung von Banken und Risikokapitalgesellschaften zur privaten Finanzierung von EUREKA-Projekten und mit der Verabschiedung eines Verfahrens für die Teilnahme von Unternehmungen und Forschungsinstituten aus Nicht-EUREKA-Ländern an EUREKA-Projekten.

Das 6. Treffen auf Ministerebene findet am 15. und 16. Juni 1988 in Kopenhagen statt. Im Vordergrund stehen die Ankündigung weiterer EUREKA-Projekte, die Frage der Stärkung der Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen an EUREKA-Projekten, die Erörterung flankierender Massnahmen sowie eine Diskussion über Lage, Aussichten und Zukunft von EUREKA. In diesem Zusammenhang ist auch die wichtige Frage der Beziehungen zwischen Hochschulen und Industrie zu erörtern.

1. Schweizerische Haltung zu den Schwerpunktsthemen der Ministerkonferenz

11 EUREKA-Projekte

Die Initiative EUREKA verdankt seit ihrer Aufnahme 1985 ihre Dynamik - und ihr Ansehen in der Öffentlichkeit - der grossen Anzahl Projekte, welche sie zu initiieren vermochte. Bis heute wurden total 168 Projekte aufgenommen, davon 19 unter angekündigter Teilnahme schweizerischer Partner.

Aufgrund des Standes der Evaluation schweizerischer Projektbeteiligungen kann für die kommende Ministerkonferenz mit der Ankündigung von 4-7 EUREKA-Projekten mit schweizerischer Beteiligung gerechnet werden.

12 Stärkung der Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen

Die dänische Präsidentschaft wird einen Bericht vorlegen, welcher Massnahmen zur besseren Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen an EUREKA-Projekten aufzeigen soll. Die EG-Kommission hat in Aussicht gestellt, ihre spezifischen Programme zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen wie beispielsweise "Euroguichets" im Rahmen von EUREKA für Nicht-EG-Mitgliedstaaten zu öffnen. Aus der Sicht unseres Landes ist eine derartige Oeffnung ausgesprochen zu begrüssen.

13 Flankierende Massnahmen

Im Vordergrund werden flankierende Massnahmen stehen, die einen Zusammenhang mit europäischen Forschungsprojekten auf dem Gebiet des Verkehrs aufweisen. Schweizerischerseits sind alle Anstrengungen zu unterstützen, die einer verbesserten Koordination derartiger Projekte dienen. Hingegen müssten wir uns der Ausweitung des EUREKA-Rahmens zu einem eigentlichen verkehrspolitischen Diskussionsforum widersetzen, da dieses in Konkurrenz zur Europäischen Verkehrsministerkonferenz (CEMT) als geeignetes und eingespieltes Gesprächsforum treten würde.

Im Bereich der High Definition Television sind die direkt interessierten Staaten bestrebt, eine europäische Norm zu verwirklichen. Was die Schweiz betrifft, so wird sie sich im Rahmen der zuständigen Gremien um ein Gesamtkonzept bemühen müssen.

EUREKA bleibt für die Schweiz ein wichtiges Forum, von dem politische Impulse ausgehen sollen, um die Bemühungen um die Schaffung eines dynamischen, EG und EFTA-Länder umfassenden europäischen Wirtschaftsraums zu unterstützen.

14 Perspektiven von EUREKA

Schweizerischerseits liegt uns daran, EUREKA als flexibles, rasches, unbürokratisches Instrument der Forschungszusammenarbeit zu erhalten und zu stärken. Folgende Entwicklungslinien könnten dazu verfolgt werden:

- Herausarbeiten der natürlich gewachsenen Schwerpunkte (wie automatische Fertigung, Transport, Laser);
- Effiziente Arbeitsstrukturen innerhalb dieser Schwerpunktbereiche;
- Verbessertes, künftige Planungen einschliessendes, gegenseitiges Informationssystem über nationale Programme mit dem Ziel, Forschungsmittel frühzeitig zu "poolen";
- Verstärktes Gewicht in der Darstellung von neuen Beteiligungen an alten Projekten und des Uebergangs in neue Phasen angelaufener Projekte.

Die Schweiz wird in Kopenhagen auch die Bedeutung unterstreichen, die sie der bestmöglichen Nutzung der Synergieeffekte beimisst, die eine wirkungsvoll organisierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen europäischen Forschungs- und Technologieinitiativen verspricht. Im Vordergrund steht dabei der Zusammenhang EUREKA-EG-Technologieprogramme-COST.

2. Delegation für die Ministerkonferenz in Kopenhagen

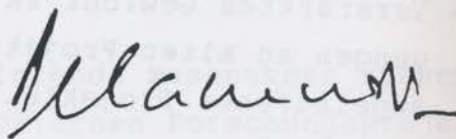
Wir schlagen Ihnen vor, die schweizerische Delegation wie folgt zusammenzusetzen:

- Staatssekretär Franz Blankart, Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft/EVD, Chef der Delegation
- Prof. Urs Hochstrasser, Direktor des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft/EDI
- Dr. Hans Sieber, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturforschung/EVD

- 4 -

- Botschafter Jakob Kellenberger, Leiter des Integrationsbureaus EDA/EVD
 - Frau Margrit Meier, Diplomatische Adjunktin des Integrationsbureaus EDA/EVD
 - 1 Vertreter der Schweizerischen Botschaft in Kopenhagen.
3. Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



- 5 -

Beilage:

Entwurf des Beschlussdispositivs

Zum Mitbericht an:

- EDA
- EDI
- EFD

BeschlussentwurfProtokollauszug an:

- EDA (Politische Direktion, Direktion für internationale Organisationen)
- EDI (BBW)
- EFD
- EVD (GS, BAWI, BFK, IB)

Dr. H. Hochstrasser, Direktor des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft/EVD

Dr. H. Sieber, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen/EVD

Botschafter J. Kellenberger, Leiter des Integrationsbureaus IGA/EVD

Mrs. H. Meier, Diplomatische Adjuvante des Integrationsbureaus IGA/EVD

1 Vertreter der Schweizerischen Botschaft in Kopenhagen

Die Höhe der Tagessubvention für die Delegationsmitglieder wird im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalrat festgelegt.

Für getreue Auszug,
der Protokollführer:

- 5 JUN 1988

4023

EUREKA:

6. Ministerkonferenz vom 15./16. Juni 1988 in Kopenhagen

Aufgrund des Antrages des EVD vom 27. Mai 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der Bericht und die darin enthaltenen Instruktionen für die schweizerische Delegation werden genehmigt.

2. Die schweizerische Delegation wird geleitet von Staatssekretär F. Blankart, Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft/EVD.

Der Delegation gehören weiter an:

- Prof. U. Hochstrasser, Direktor des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft/EDI

- Dr. H. Sieber, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen/EVD

- Botschafter J. Kellenberger, Leiter des Integrationsbureaus EDA/EVD

- Frau M. Meier, Diplomatische Adjunktin des Integrationsbureaus EDA/EVD

- 1 Vertreter der Schweizerischen Botschaft in Kopenhagen.

3. Die Höhe der Tagesentschädigung für die Delegationsteilnehmer wird im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festgelegt.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer: